

# «Der Pflegebetteinsatz unterstützt uns alle perfekt»

*Infolge eines Geburtsgebrechens ist der zehnjährige Joël auf eine spezielle Pflege und Betreuung angewiesen. Zahlreiche Hilfsmittel, darunter ein Pflegebetteinsatz, erleichtern den Alltag. Der Pflegebetteinsatz passt perfekt in sein bestehendes Bett und lässt sich elektronisch einstellen.*

Joël ist ein herzliches, interessiertes Kind. Er ist im Frühling 2008 geboren und hat zwei jüngere Geschwister. Joël hat besondere Bedürfnisse: Er ist mit Cerebralparese geboren. Obwohl er verschiedene Einschränkungen hat, lässt sich die junge Familie durch seine Behinderung nicht beeinträchtigen und lebt ein aktives Leben.

«Wir unternehmen gerne Familienausflüge», erzählt seine Mutter. Der Junge freut sich, dabei zu sein – sei es beim Spazieren draussen im Rollstuhl oder beim Zugfahren. «Hauptsache, es läuft etwas», führt seine Mutter lachend weiter aus. So zum Beispiel auch in den Ferien. Die verbringt die Familie am liebsten in ihrem Wohnwagen im Wallis. Dorthin können sie alle wichtigen Hilfsmittel mitnehmen. Die Stiftung Cerebral Wallis bietet ebenfalls einen Entlastungsdienst. «So können wir alle zusammen wieder Energie tanken», erklärt Joëls Mutter.

## **Eingespielte Teams und Abläufe erleichtern den Alltag**

Seine Kindergartenzeit hat Joël in Aarau verbracht. Jetzt besucht er dort die Heilpädagogische Schule Schürmatt. «Uns liegt viel daran, Joël in seiner Entwicklung zu fördern», sagt die Mutter von Joël. Die Heilpädagogische Schule Schürmatt und Pflegedienste unterstützen die Familie dabei.

Montags kommt die Spitex vorbei und hilft ihm bei der Morgentoilette. Danach holt ihn der Fahrdienst der Schule ab. Joël bleibt jeweils bis am Mittwochabend im speziell eingerichteten Internat der Schürmatt. Die Fachpersonen der Schürmatt kümmern sich rührend und liebevoll um ihn. «Joël macht laufend Fortschritte, da ihn das Team der Schule sehr gut fördert», erzählt seine Mutter und sagt weiter: «Donnerstags und freitags ist er tagsüber in der Schule, die restliche Zeit betreuen wir ihn selber.» Am Morgen hilft ihm jeweils die Spitex bei der Körperpflege. Am Donnerstag- und Freitagnachmittag kommt die Kinderspitex vorbei. Obwohl Joël nicht sprechen kann, merkt

Bild 1: Joëls herkömmliches Kinderbett haben seine Eltern zu einem Pflegebett umkonstruiert.

Bild 2: Mittels Knopfdruck stellen Joëls betreuende Personen das Bett auf eine gewünschte Höhe ein.

Bild 3: Dadurch kann er einfacher in seinen Rollstuhl transferieren.



man, dass er sich in der Obhut seiner Betreuer wohlfühlt und ihnen vertraut.

**Gut unterstützt dank Hilfsmitteln**

Joël ist mit verschiedenen Hilfsmitteln ausgerüstet. Sie unterstützen ihn, seine Eltern und die Pflegefachleute. Neben dem Rollstuhl braucht er ein Stützkorsett zur Rumpfstabilität und Orthesen, um die Beine optimal zu stützen. Ein Duschstuhl erleichtert die Körperpflege, mit dem Gehtrainer «NF-Walker» lernt er, sich selbstständig fortzubewegen, und mit dem Therapievelo ist er draussen unterwegs.

**Einfacher transferieren dank einem Pflegebetteinsatz**

Joëls Eltern haben bei Bekannten gesehen, dass es Pflegebetteinsätze gibt, die man in das bestehende Bett integrieren kann. Daraufhin wandten sie sich an die SAHB. Der Vater mass Joëls Bett aus; das IV-Depot hatte einen passenden Betteinsatz mit verschiedenen Funktionen auf Lager. Zuerst probierten die Eltern sowie die Pflege- und Betreuungsperson der Spitex den

Pflegebetteinsatz probierhalber auf seine Funktionen und Eignung aus. Das Bett hat sich bewährt, und Joël hat es behalten. Beim Pflegebetteinsatz verstellen die Pflegenden, wie bei einem klassischen Pflegebett, die Höhe mittels Knopfdruck individuell – Joël transferiert so mit zusätzlicher Personenhilfe einfacher vom Rollstuhl ins Bett und zurück. Zudem verfügt das Bett über ein Seitengitter, das Joël vor dem Herausfallen schützt. «Der Pflegebetteinsatz unterstützt uns alle perfekt», führt seine Mutter weiter aus.

Cerebralparese ist heute gut therapierbar. Dank einem gezielten Fördern kann Joël seine Motorik verbessern. Das Ziel ist, dass er sich so selbstständig wie möglich bewegen kann.

**Cerebralparese**

Cerebralparese entsteht, wenn das kindliche Gehirn während der Schwangerschaft, der Geburt oder in den ersten Lebensjahren geschädigt wird. Vorgeburtliche Ursachen sind zum Beispiel Hirnfehlbildungen, Virusinfektionen oder Gefässverschlüsse. Während der Geburt führt unter anderem Sauerstoffmangel zur Schädigung. Später kann die Erkrankung mit Unfällen, die zu Sauerstoffmangel führen, einhergehen.

Die betroffenen Kinder sind in ihren Bewegungen eingeschränkt. Das Ausmass der Einschränkungen ist unterschiedlich. Zudem haben die Kinder sensorische, kognitive sowie Sprach- und Verhaltensbeeinträchtigungen – manchmal auch Epilepsie.

Cerebralparese ist nicht heilbar, jedoch gut therapierbar. Viele Patienten erreichen eine grosse Selbstständigkeit und verbessern ihre Motorik.

